



FUTURE SOCIETY ASSOCIATION

SLOW PANDEMICS

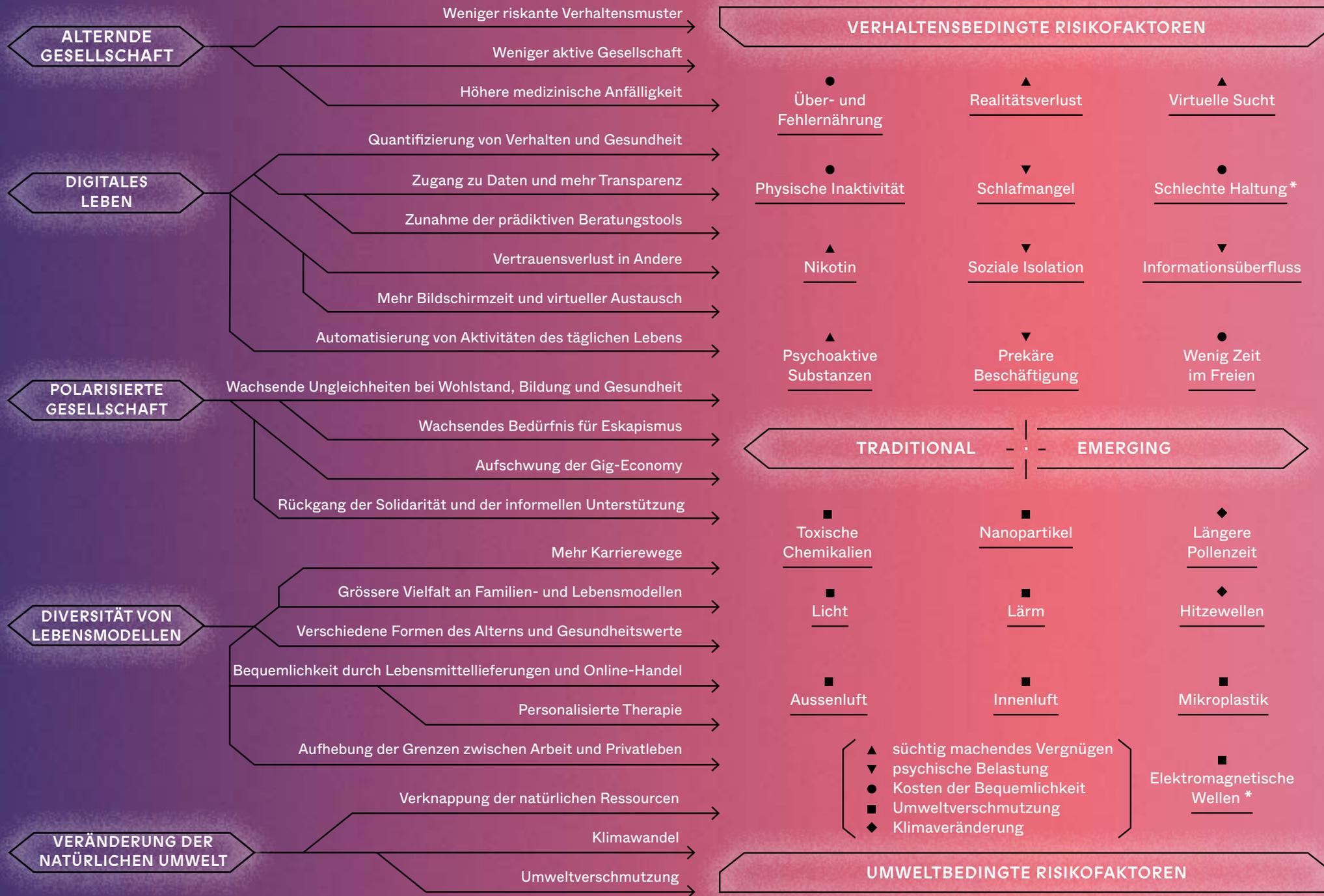
Zur Neugestaltung des
Alltags im kommenden
Zeitalter der Krankheiten

W.I.R.E.

NZZ LIBRO

Die GESELLSCHAFTLICHEN RAHMEN-BEDINGUNGEN ändern sich ...

... und führen zu einer NEUEN LANDSCHAFT VON GESUNDHEITSRISIKEN im täglichen Leben.



* Unklare Beweise

Die Zunahme von lebensstil- und umweltbedingten Krankheiten wird zu einem *ZEITALTER DER KRANKHEIT*, welches die gesamte Bevölkerung betrifft

DEGENERATIVE KRANKHEITEN

SINKENDE FRUCHTBARKEIT
Spermienzahl bei Männern aus OECD-Ländern ist zwischen 1973 und 2011 um 50 bis 60% zurückgegangen.

MYOPIE Etwa 50% der Weltbevölkerung werden voraussichtlich bis 2050 kurzsichtig sein.

NEURODEGENERATIVE KRANKHEITEN

ALZHEIMER Die Zahl der EU-Fälle wird sich bis 2050 verdoppeln bzw. auf 14 Millionen Menschen ansteigen.

PARKINSON KRANKHEIT
Die Zahl der weltweiten Fälle wird sich voraussichtlich bis 2040 verdoppeln.

PSYCHISCHE ERKRANKUNGEN

ANGST Mehr als ein Drittel der Erwachsenen in den USA werden im Laufe ihres Lebens eine Angststörung entwickeln.

DEPRESSION Bis 2030 wird Depression die Haupterkrankung in den meisten Ländern mit hohem Einkommen sein.

ATEMWEGS-ERKRANKUNGEN

CHRONISCH OBSTRUKTIVE LUNGENERKRANKUNG (COPD) Die weltweiten Todesfälle durch COPD werden im nächsten Jahrzehnt voraussichtlich um 30% zunehmen.

ASTHMA Die weltweite Zahl der Patienten wird voraussichtlich um 100 Millionen neue Fälle bis 2030 steigen.

METABOLISCHES SYNDROM

DIABETES Die US-Fälle werden voraussichtlich bis 2050 um 165% zunehmen, im Vergleich zum Jahr 2000.

SCHLAGANFÄLLE Die Zahl der Fälle in der EU wird schätzungsweise um 27% zwischen 2017 und 2047 steigen.

KORONARE HERZKRANKHEIT
Prognosen zufolge werden die Fälle in den USA bis 2040 um etwa 26% zunehmen.

ÜBERGEWICHT Prognosen gehen davon aus, dass die Hälfte der Bevölkerung in den USA bis 2030 fettleibig sein wird.

MUSKULOSKELETTALE ERKRANKUNGEN

ARTHRITIS Schätzungsweise 130 Millionen Menschen werden weltweit an degenerative Gelenkerkrankungen bis 2050 erkranken.

UNTERE RÜCKENSCHMERZEN
Zwischen 60% - 90% der Menschen leiden im Laufe ihres Lebens an Beschwerden im unteren Rücken.



KREBS

LUNGENKREBS Die Zahl der Neuerkrankungen in der EU wird bis 2040 um 22,7% steigen.

BAUCHSPEICHELDRÜSEN-KREBS Wird voraussichtlich die zweithäufigste Ursache für krebbedingte Todesfälle in Deutschland bis 2030 sein.

HAUTKREBS Voraussichtlich wird Hautkrebs die zweithäufigste Krebsart 2040 in den USA sein.

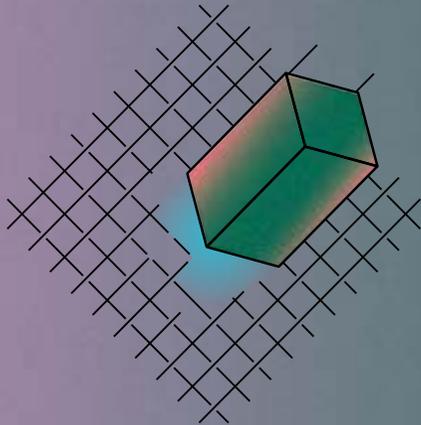
ALLERGIEN

LEBENSMITTELALLERGIEN Die Zahl der Fälle von allergischen Erkrankungen werden bis 2050 voraussichtlich auf bis zu 4 Milliarden Menschen auf der Welt steigen.

POLLENALLERGIEN Die Zahl der EU-Bürger mit Pollenallergien wird bis zum Jahr 2050 voraussichtlich von 33 auf 77 Millionen steigen.

Die **ZUKÜNFTIGE GESUNDHEITSVERSORGUNG** wird auf ein breiteres Spektrum von Interventionsbereichen basieren ...

... und erfordert eine **NEUE STRATEGIE**, die eine Brücke schlägt zwischen medizinischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Innovation.



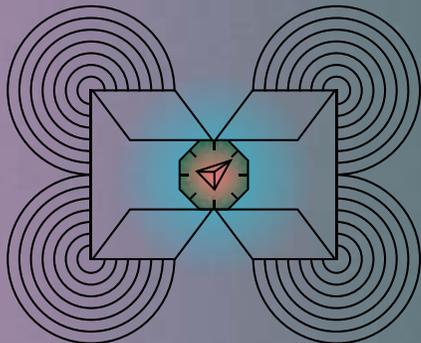
LEBENSQUALITÄT NEU DEFINIEREN

Erkennen des menschlichen Bedürfnisses nach Vergnügen und die psychologische Bedeutung des Kontrollverlustes; es geht nicht nur um die Maximierung der Lebensjahre sondern auch um die Verbesserung der Lebensqualität.

Förderung von gesellschaftlichen und politischen Überlegungen über den Zusammenhang zwischen Gesundheit und ganzheitlicher Lebensqualität; Was sind wir bereit für Langlebigkeit zu opfern.

Schaffung und Erleichterung süchtig-freier Formen des Genusses und der Entspannung. Entwickeln sektorübergreifender Partnerschaften, um eine transparente Produktionskette zu ermöglichen.

Eine breite Palette von Massnahmen müssen orchestriert werden für alle Stimulanzien und süchtig machende Substanzen, von Verboten bis hin zu preisgesteuerten oder wertorientierten Kampagnen und sorgfältigen Regelungen.



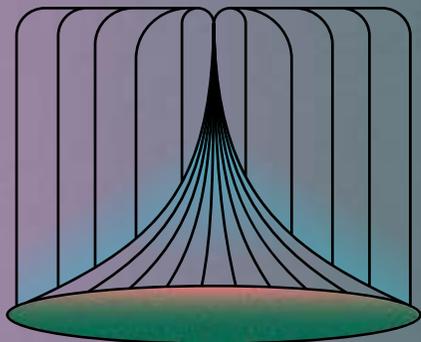
RISIKOBEWERTUNG ERMÖGLICHEN

Aufbau pragmatischer, aber übergreifender digitaler Gesundheitsnavigatoren durch Echtzeit Empfehlungen, effektiven Risikoabzug und alltagsnahen Schnittstellen.

Regulatorische Aufsicht sollte Transparenz in Bezug auf die Art der Daten schaffen, welche von Verbrauchsprodukten und Dienstleistungen gesammelt und weitergegeben werden.

Bereitstellung relevanter Informationen, welche Transparenz und individuelles Engagement fördern, indem ein datenbasiertes Gesundheits-Ökosystem, das die Daten wertschätzt, entwickelt wird.

Investitionen in grundlegende (und interdisziplinäre) Forschung als Grundlage für (integrierte) Innovationen. Die Ergebnisse müssen gemessen werden in Bezug auf ihren biologischen, psychologischen und gesellschaftlichen Nutzen.



GESUNDE UMGEBUNGEN BAUEN

Verteilung der Gesundheitskosten auf alle Interessensgruppen, die aktiv an den Risikofaktoren beteiligt sind. Integration von Bonus-malus Mechanismen in den Alltag, um Anreize für ein gesundes Verhalten zu schaffen.

Förderung des Bewusstseins für Prävention bei Akteuren ausserhalb des Gesundheitssektors. Investitionen in die Grundlagenforschung als Motor für Produktinnovationen.

Aufwertung des Status derjenigen, die für die Aufrechterhaltung grundlegender sozialer Infrastruktureinrichtungen verantwortlich sind (bspw. Sozialarbeiter*innen oder Krankenpfleger*innen) und daher erhebliche "versteckte" Auswirkungen haben

Förderung von sozialen Innovationen durch einen menschenzentrierten Ansatz und Konzentration auf bedarfsgerechte Produkte und Dienstleistungen mit langfristiger Wirkung. Hierfür müssen Anreiz-Strukturen geschaffen werden.

Ausblick auf *DAS ZEITALTER DER KRANKHEITEN*

THESE 1

Generation ill

Mit der Verbreitung der Lebensstil bedingten Krankheiten, werden Verhaltensänderungen zum Fundament für das Gesundheitssystem von Morgen.



THESE 4

Back to blockbusters

Mit der zunehmenden Komplexität der personalisierten Gesundheit rücken allgemeine Leitlinien wieder in den Vordergrund.



THESE 2

The age of potential diseases

Mit mehr Wissen über Veranlagungen, lösen sich die Grenzen zwischen Gesundheit und Krankheit auf.



THESE 5

The rise of smart health control

Die nächste Generation smarter Regulierung wird datengesteuert, personalisiert und situativ werden. Eine wirklich intelligente Steuerung unserer Gesundheit erfordert zunächst eine grundlegende Debatte über individuelle Freiheit und gesellschaftliche Verantwortung.



THESE 3

The harmful everyday life

Mehr Transparenz über die Risiken in unserer Umwelt führt zu Ängsten und einer Einschränkung der individuellen Freiheit.



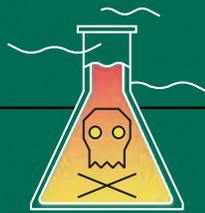
THESE 6

The advent of brave new therapies

Im Umgang mit den langsamen Pandemien entsteht ein immer breiteres Spektrum von Therapien – von prädiktiven Medikamenten bis zu virtuellen Behandlungen. Damit diese Ansätze eine echte Wirksamkeit entfalten können, bedarf es eine neue Kultur der Gesundheitsversorgung.



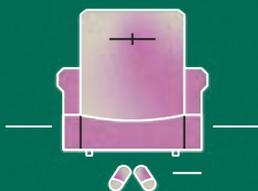
FACTS and FIGURES



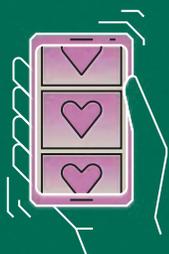
Der durchschnittliche Schweizer konsumiert über 100 Gramm Zucker pro Tag. Die WHO empfiehlt rund 50 Gramm (bei einem Energie Verbrauch von 2000 Kalorien pro Tag).

Weniger als die Hälfte der mehr als 140.000 synthetischen Chemikalien, denen wir regelmässig ausgesetzt sind, werden auf ihre Toxizität für den Menschen getestet.

Schlaf von sechs Stunden oder weniger pro Nacht ist verbunden mit einem 20% höheren Risiko für einen Herzinfarkt im Vergleich zu denjenigen, die sieben Stunden pro Nacht oder mehr.

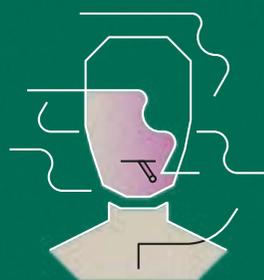


Der durchschnittliche US-Teenager sitzt acht Stunden am Tag.



Fast ein Viertel der jungen Menschen zeigen Anzeichen von Smartphone-Sucht, einschliesslich der Angst, ihr Telefon nicht benutzen zu können oder die Zeit zu mässigen, die sie damit verbringen.

Drei Viertel der Kinder im Vereinigten Königreich verbringen weniger Zeit draussen als Gefängnisinsassen.

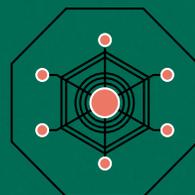


Zigaretten töten jährlich weltweit mehr als 8 Millionen Menschen. Mehr als 7 Millionen dieser Todesfälle sind das Ergebnis des direkten Tabakkonsums, während etwa 1,2 Millionen die Folge davon sind, dass Nichtraucher dem Passivrauchen ausgesetzt sind.



20% der europäischen Bevölkerung (100 Millionen Menschen) sind Langzeit-Lärmpegeln ausgesetzt, die für ihre Gesundheit schädlich sind.

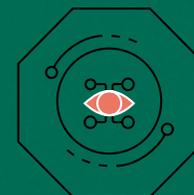
Zukünftige SPANNUNGSFELDER in der Gesundheitsgesellschaft



**KOMFORT
VS.
BEWEGUNG**

Der Wunsch nach Convenience und Bequemlichkeit wird die Gesellschaft auch in den nächsten Jahren massgeblich prägen. Dies geht auf Kosten der körperlichen Aktivität und letztlich unserer Gesundheit.

Die Automatisierung körperlicher Aufgaben im Alltag, beispielsweise durch Haushaltserleichterungen, bietet noch mehr Komfort, führt jedoch auch zu noch mehr körperlicher Inaktivität. Anstatt selbst in einem Geschäft einzukaufen, bestellen wir unsere Lebensmittel und Kleider online. Menschen treffen sich von der Couch aus in virtuellen Räumen anstatt in Parks oder Büros.



**INFORMATION
VS.
ÜBERFORDERUNG**

Die Förderung der Gesundheitskompetenz, also der Fähigkeit, Informationen zu erhalten und zu verstehen, um die richtigen Entscheidungen zu treffen, bildet das Fundament für eine eigenverantwortlichen Gestaltung der Gesundheit im Alltag. Der zunehmende Überfluss an Daten und ungeprüften oder unkoordinierten Fakten bringt jedoch mehr Verwirrung und Verunsicherung.



**AUTONOMIE
VS.
ABHÄNGIGKEIT**

Die Fähigkeit selbstständig zu entscheiden und die eigene Gesundheit zu stärken, wird durch mehr Wissen, aber auch durch bessere Beratung durch Fachpersonen oder digitale Assistenzsysteme gestärkt. Gleichzeitig führt das Auslagern dieser Entscheide aber auch zu neuen Abhängigkeiten und einem eigentlichen Kompetenzverlust. Insbesondere der Einbezug von künstlich intelligenten Empfehlungssystemen verspricht bessere Entscheidungen, fördert jedoch primär Unmündigkeit.

ON THE RISE OF SLOW PANDEMICS

Der medizinische Fortschritt und mehr Wohlstand haben dazu beigetragen, dass wir nicht nur länger leben, sondern auch länger gesund bleiben. Doch nun zeigen sich die Schattenseiten der immer höheren Convenience: Die nächste Pandemie wird durch lebensstilbedingte Krankheiten geprägt sein und sich – anders als das Corona-Virus – langsam und ohne grosse mediale Aufmerksamkeit verbreiten. Eine wachsende Zahl von Kreislauferkrankungen, Diabetes Typ 2 oder Krebs als Folge des modernen Lebensstils mit weniger Bewegung und mehr Fast Food, mehr psychische Krankheiten durch Leistungsdruck, Einsamkeit und die Abhängigkeit von digitalen Hilfsmitteln, sind Teil der neuen Normalität. Betroffen sind nicht nur ältere, sondern immer mehr junge Menschen.

Diese «langsamen Pandemien» entstehen im Alltag und lassen sich nicht durch einen Spitalaufenthalt oder ein Medikament behandeln. Sie erfordern ein neues Gesundheitssystem, das den Alltag in den Mittelpunkt rückt – und den Einbezug aller öffentlichen und privaten Akteure, die unsere Umwelt und unser Verhalten prägen. Der Fokus auf einen gesunden Lebensstil eröffnet dabei neue, vernetzte Märkte für Prävention, sofern die Gesellschaft ebenfalls Verantwortung übernimmt. Die Grundlagen basieren auf einem selektiven, aber keinem vollständigen Auswerten von Verhaltensdaten, dem Aufbau von gesundheitsfördernder Infrastruktur und der Neudefinition von Lebensqualität durch das Verbinden von Kontrolle und Genuss.



FUTURE SOCIETY ASSOCIATION

W.I.R.E.